

Orgel | Zu einer «Orgelstunde um vier»

Vielseitiger Orgelklang

OBERGESTELN | Am vergangenen Donnerstag spielte die bekannte Organistin Annerös Hulliger auf der Orgel der Pfarrkirche Werke von J. S. Bach, B. Bartók, L. N. Clérambault, T. Dubois, J. A. Guilain und Motive aus dem alten Bern.

In der schönen Kirche wurde 1979 zunächst eine von Heinrich Carlen 1913 gebaute pneumatische Orgel abgebrochen. Es folgte dann vorübergehend die in Reckingen aus dem Schnee ausgegrabene «Lawinenorgel». Sie wurde schliesslich durch eine zweimanualige Orgel der Firma Armin Hauser aus Kleindöttingen ersetzt, die heute sehr überzeugt und den Ansprüchen genügt. In der vor allem von den Orgeln der «Carlen-Dynastie» geprägten Orgellandschaft Goms mit ihren aus der Barockzeit stammenden Instrumenten nimmt die Hauser-Orgel als Beispiel neueren Orgelbaus eine besondere Stellung ein. Wie das von uns besuchte Konzert von Annerös Hulliger zeigte, kommen auf ihr Werke sehr verschiedener Stilepochen wie Barock, Romantik, Moderne, aber auch die unterschiedlichen Orgelschulen zur Geltung.

Toccaten

Annerös Hulliger begann ihr Konzert mit der Bach-Toccata C-Dur, Werk 564, und spielte zum Abschluss ihrer «Orgelstunde um vier» die berühmte Bach-Toccata d-Moll, Werk 565. Sie spielte beide Meisterwerke der Orgelkunst virtuos, durchsichtig, klar und wohlregistriert und in wohlthuend atmendem Tempo. Das erste Werk machte deutlich, wie die an sich fantasie-reiche, auch aus dem Bereich der Improvisation schöpfende Toccata – dieser Name stammt von toccare = berühren – in Verbindung zu anderen Formen, hier zu besinnlichem Adagio und Fuge, tritt. Mit einer Fuge verbunden ist auch die d-Moll-Toccata – ein grossartiges Werk schöpferischer Fantasie, harmonischer und rhythmischer Tiefe,

das gleichsam ein Markenzeichen Bachs geworden ist. Man konnte sich der Kraft dieser beiden frischen, aus der norddeutschen Orgelkultur schöpfenden, grossen Werke europäischen Orgelschaffens nicht verschliessen. Eine andere musikalische Welt, jene der Romantik, leuchtete aus der dritten Toccata des Konzertes, aus jener in G-Dur von Théodore Dubois, Organist an der Pariser Kirche Madeleine usw., hervor. Diese Toccata erweist sich als sehr vielseitig strukturiert und farbig und in einen kraftvollen Schluss endend. Gerade hier sah man, dass unter «Toccata» sehr vieles, sehr Verschiedenes verstanden werden kann.

Tänze

Annerös Hulliger hat als Auflockerung zu den schwer lastenden, mächtigen Toccaten mit Klugheit ein leichteres Tanzprogramm gewählt: Tänze von Bartók, Stücke der französischen Barockmeister Guilain und Clérambault sowie mehrstimmige Tanzsätze eines Anonymus aus Bern. Sie hat diese leicht und schlicht daherkommenden, aus



Die Orgel in der Kirche Obergesteln. Annerös Hulliger gab, aus einem reichen Fundus schöpfend, wertvolle Erläuterungen zu der von ihr vorgestellten Orgelwelt.

FOTO WB

einem «Solobuch für die Geige» gleichsam «eidgenössischen» Tänze auf sehr ansprechende Weise selbst arrangiert. Gerade die von Bartók in einem «Mikrokosmos» und dann vor allem aus Rumänien eifrig gesammelten kurzen Tänze nutzte Annerös Hulliger, um in sehr verschiedenen Registrierungen die einzelnen klanglichen Qualitäten der Hauser-Orgel vorzustellen. Das Ins-

WB, 19.2.2019/1

trument zeigte eine ausserordentliche Vielfalt. Es sticht in diesem Sinne wirklich, wie erwähnt, aus der Barockorgellandschaft am oberen Rotten heraus. Annerös Hulliger verband ihr Konzert, wie sie das auch in einem sorgfältigen Prospekt und in ausführlichen Konzertzetteln immer tut, mit an das Publikum gerichteten fachlich-technischen, musikgeschichtlichen und auf ein intensives Musikerlebnis zielenden Erläuterungen. Dieses Erleben grosser Musik lässt sich durch ihre zeitlich auf 16.00 Uhr angesetzten Konzerte jeweils sehr gut mit dem lokalen Skisport auf der herrlichen Loipe verbinden. Die Konzerte sind immer auch eine Gelegenheit, nicht nur die sich in unseren Tagen in sehr gutem Zustande be-

findenden Gommer Kirchenräume zu besichtigen, sondern darin auch Meditation zu halten, Hoffnung zu schöpfen und von der Hetze unserer Tage Abstand zu nehmen. Die Orgelkonzertreihe von Annerös Hulliger bietet so ein dichtes und interessantes kulturelles Angebot, das auch aus der Sicht des Tourismus Goms Bedeutung hat. ag.

WEITERE ORGELSTUNDEN

- 19. Februar, Kirche Reckingen
- 21. Februar, Kirche Oberwald
- 26. Februar, Kirche Reckingen
- 28. Februar, Kirche Oberwald
- 5. März, Kirche Reckingen
- 7. März, Kirche Obergesteln

WB, 19.2.2018 / 2